



Niederschrift
über die
Sitzung des Stadtrates

vom 21. Februar 2011
im Sitzungszimmer des Rathauses in Schauenstein

Von den Mitgliedern des Stadtrates waren

	anwesend	entschuldigt	nicht anwesend
2. Bürgermeister Hermann Fraas	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Bürgermeister Peter Geiser	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Klaus Mehringer	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Thomas Münzer	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hartmut Kothmann	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Christopher Ukatz	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Werner Künzel	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Siegfried Münzer	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Matthias Hausner	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Manfred Thieroff	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ulla Tögel	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marco Vödisch	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Jürgen Werner	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Carola Wild	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Von den Ortssprechern waren			
Udo Hohenberger	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lothar Sroka	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Weiterhin waren anwesend

Annett Hübl	Schriftführerin
Gerhard Richter	Verwaltungsleiter
Kurt Neumann	Bauamt
6 Bürger	

Als Vertreter der Presse war anwesend Herr Werner Rost.

Die Sitzung hatte eine öffentliche (Seiten 1 – 4) **und eine nichtöffentliche** (Seiten 5- 6)
Tagesordnung!

Die Sitzung begann um 18.00 Uhr und endete um 19.30 Uhr (öffentlicher und nichtöffentlicher Teil).

Zweiter Bürgermeister Hermann Fraas begrüßt die anwesenden Mitglieder des Stadtrates recht herzlich und stellt fest, dass ordnungsgemäß geladen wurde und die Mehrheit der Mitglieder anwesend ist und somit Beschlussfähigkeit besteht.

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung:

1. Antrag des SPD-Ortsvereins Schauenstein über einen künftigen ehrenamtlichen Bürgermeister,
Beschluss,
1.1. ggf. Erlass einer Aufstellungssatzung zur Rechtsstellungssatzung der Stadt Schauenstein,
2. Sonstiges, Bekanntgaben

TOP 1: Antrag des SPD-Ortsvereines Schauenstein über einen künftigen Ehrenamtlichen Bürgermeister – Beschluss

Zweiter Bürgermeister Hermann Fraas trägt zu Beginn den Antrag des SPD-Ortsvereines Schauenstein vor. In diesem Antrag plädiert der SPD-Ortsverein in seinem Antrag für einen ehrenamtlichen Bürgermeister.

Stadtrat Werner Künzel als Fraktionsvorsitzender der SPD, sprach die finanzielle Situation der Stadt Schauenstein an. Es geht rein um den finanziellen Aspekt. Nach Berechnungen geht es hier um eine jährliche Summe von ca. 30.000,-- € die man mit einem ehrenamtlichen Bürgermeister einsparen könnte. Diese Summe könnte man jährlich z.B. beim Straßenbau einsetzen. Der Stadt steht das Wasser bis zum Hals, man ist zum Sparen angehalten.

Stadträtin Ulla Tögel nimmt zum Antrag des SPD-Ortsvereines für die ÜWG-Fraktion wie folgt Stellung: Eigentlich hat Bürgermeister Gießhammer aus Feilitzsch in seinem Zeitungsartikel vom vergangenen Wochenende bereits alle Fragen zu ehrenamtlich oder hauptamtlich beantwortet. Dort hat man praktische Erfahrungen sammeln können. Aus Schauensteiner Sicht sind die Argumente des SPD-Ortsvereines die Mehrkosten und das der Vorgänger, Altbürgermeister Walter Hegner, ja auch ehrenamtlich war.

Zu den Kosten sei anzumerken. Zweifelsohne verursacht ein hauptamtlicher Bürgermeister mehr Kosten, wenngleich bei beiden Möglichkeiten auch Bestandteile der Vergütung von den persönlichen Verhältnissen des Kandidaten bzw. von der Entscheidung des Stadtrates abhängig sind und deshalb jetzt noch nicht kalkulierbar sind.

Man sollte aber nicht nur die Kosten eines hauptamtlichen Bürgermeisters sehen, sondern auch seine Vorteile, nämlich dass er sich durch seinen Mehreinsatz auch auf der Einnahmenseite der Stadt mit „mehr“ auswirkt. Künftige Aufgabenfelder sind sicher

- > die Haushaltskonsolidierung, ohne politische Vorgaben undenkbar,
- > Alte Zöpfe müssen abgeschnitten werden, das geht meist mit einschneidenden Maßnahmen einher,
- > Sanierung des Schloss Schauenstein,
- > Anschluss Neudorf an den Abwasserverband Selbitztal,
- > Keine bösen Überraschungen, z.B. wie mit der Tankstelle,
- > Neue Ideen und Tätigkeitsfelder entwickeln und zeitnah umsetzen (Seniorenbetreuung),

Das erfordert tiefgehende Einarbeitung, am Ball bleiben, Rückgrad, gute, d. h. zeitaufwendige Kontakte zu anderen Behörden und Stellen.

Die auf den ersten Blick bestehenden Vorteile des ehrenamtlichen Bürgermeisters schlagen hier gleich in seine Nachteile um. Er kann das nicht schaffen. Mehrkosten werden durch Mehrleistung gut gemacht.

Wir wollen aber auch einen Bürgermeister,

1. der noch für die Menschen, Vereine, Firmen und Institutionen da ist und
2. Ansprechpartner und Koordinator der Verwaltung ist.

Zu dem früheren ehrenamtlichen Bürgermeister Walter Hegner sei anzumerken, dass er nicht als Beispiel dienen kann. Er war früh der erste und abends der letzte im Rathaus. Er war ein hauptamtlicher Bürgermeister, der als ehrenamtlicher bezahlt wurde. Auch hat sich das Anforderungsprofil seitdem verändert. Walter Hegner hat sich dazu ja auch selbst in der Presse geäußert.

In Gesprächen in der Bevölkerung wird ihr deutlich, dass die Forderungen nach einem hauptamtlichen Bürgermeister begrüßt wird, weil man nicht nur verwalten will.

Zweiter Bürgermeister Hermann Fraas sieht das angesprochene Thema Tankstelle als Kritik an seiner Person, die er nicht so hinnehmen kann. Er habe alles getan, Gespräche mit den Verantwortlichen geführt und sich so weit es ging eingebunden. Man habe als Stadt gleich reagiert.

Stadtrat Christopher Ukatz pflichtet Stadträtin Ulla Tögel in ihren Ausführungen bei. Es wird ein hauptamtlicher Bürgermeister in Schauenstein benötigt. Der Bürgermeister braucht Mut zur Veränderung. Dies würde nur ein hauptamtlicher Bürgermeister schaffen.

Dritter Bürgermeister Peter Geiser schließt sich den Ausführungen von Stadträtin Ulla Tögel an. Er hat sich Gedanken gemacht zu diesem Thema und auch in Fürstenfeldbruck, während des dortigen jährlichen Seminars für Bürgermeister und Mandatsträger, konnte er sich mit vielen Teilnehmern Gespräche führen. Ein hauptamtlicher Bürgermeister kann mehr abdecken, ein ehrenamtlicher Bürgermeister könnte wichtige Maßnahmen nur oberflächlich bearbeiten. Es können Termine nur teilweise wahrgenommen oder müssen delegiert werden. Die Öffentlichkeitsarbeit wird vernachlässigt, zu wenig Zeit für die Bediensteten, die Innenorganisation und das Management im Rathaus leidet, für Zukunftsorientierung und Analysen wäre keine Zeit mehr. Auch die Bürgernähe würde darunter leiden, hier würden Kommunikationslücken entstehen.

Auch der jetzige Vertreter im Amt, zweiter Bürgermeister Hermann Fraas, bestätigte bereits, dass es sich hier um einen Fulltimejob handelt, man muss den ganzen Tag im Rathaus präsent sein, ansonsten hat man keine Chance die täglichen Aufgaben zu bewältigen.

Von ihm wurden ja auch noch einige Aufgaben dem zweiten Bürgermeister abgenommen, wie z.B. Überwachung von Bausachen, Abwasserverband, Jahreshauptversammlungen, Geburtstage, Schulabschlussfeiern ect.

Wie soll das alles ohne einen hauptamtlichen Bürgermeister gehen?

Stadtrat Manfred Thieroff spricht sich für einen ehrenamtlichen Bürgermeister aus. Wie bereits erwähnt, gehen die Einwohnerzahlen in Schauenstein zurück, was einen hauptamtlichen Bürgermeister nicht mehr rechtfertigen würde. Auch anhand der Sitzungsvorlage von Herrn Verwaltungsleiter Richter zeigt sich, dass ein ehrenamtlicher Bürgermeister für die Stadt Schauenstein kostengünstiger wäre.

Stadtrat Jürgen Werner gibt ergänzend zu den Ausführungen von Stadträtin Ulla Tögel und Stadtrat Christopher Ukatz bekannt, dass man es in Schauenstein bei einem hauptamtlichen Bürgermeister belassen sollte. Es zeigte sich im vergangenen Jahr, als zweiter Bürgermeister Hermann Fraas die Vertretung für den erkrankten ersten Bürgermeister Volker Richter übernommen hat, dass er seine Aufgaben von Tagesbeginn an bis abends ausgeführt hat. Hochachtung und Dank dafür. Ein ehrenamtlicher Bürgermeister kann die anfallenden Aufgaben in der Stadt Schauenstein einfach nicht schaffen.

Stadträtin Carola Wild pflichtet hier ein, dass es für dieses Amt einen engagierten Bürgermeister braucht, der zukunftsorientiert arbeitet und sich einbringen kann, auch über die Stadtgrenzen hinaus.

Zweiter Bürgermeister Hermann Fraas trägt den Antrag des SPD-Ortsvereines Schauenstein nochmals vor. Es wird um Aufhebung der Rechtsstellungssatzung der Stadt Schauenstein entsprechend Art. 34 Abs. 4 GO gebeten. Als derzeit amtierender Bürgermeister weist er auf die angespannte Haushaltssituation der Stadt Schauenstein hin.

Die kurz vor dem Jahresende verbuchte Bedarfszuweisung des bayerischen Staates in Höhe von 270.000,-- € hat uns einigermaßen über Wasser gehalten. Wir haben zur Zeit eine haushaltslose Zeit, dass heißt für die Stadt Schauenstein liegt im Landratsamt Hof für das Jahr 2010 kein genehmigter Haushalt vor. Größere, unaufschiebbare Ausgaben müssen daher mit der kommunalen Aufsichtsbehörde abgestimmt werden. Die Prognosen für 2011 fallen aufgrund der angespannten Haushaltslage ebenfalls sehr negativ aus. Der Kassenkredit in siebenstelliger Höhe lässt nur noch wenig Spielraum. Daher schlägt er vor, wie in den Jahren 1966 – 1996 wiederum einen ehrenamtlichen Bürgermeister zu wählen und dies bis Ablauf der Amtszeit des gesamten Stadtrates am 30.04.2014. Sein Kompromissvorschlag wäre: Sollte sich die finanzielle Situation der Stadt Schauenstein bis zur nächsten Kommunalwahl verbessern oder sollte sich zeigen, dass ein ehrenamtlicher Bürgermeister nicht ausreicht, kann ja im Jahr 2014 wiederum ein hauptamtlicher Bürgermeister die Amtsgeschäfte führen.

Beschluss:

Der erste Bürgermeister der Stadt Schauenstein soll ab dem Wahltermin 15. Mai 2011 wieder ehrenamtlich tätig sein.

Zahl der Mitglieder	14
Davon anwesend	14
Für den Beschluss	4
Gegen den Beschluss	10

Nach Abstimmung über den Antrag des SPD-Ortsvereines Schauenstein ist dieser Antrag abgelehnt. Es bleibt bei einem hauptamtlichen Bürgermeister.

Die Rechtsstellungssatzung der Stadt Schauenstein wird somit nicht aufgehoben und gilt weiter.

TOP 2: Sonstiges, Bekanntgaben

2.1. Antrag der Partnergemeinde Oberwürzbach

Verwaltungsleiter Gerhard Richter trägt die E-mail der Partnergemeinde Oberwürzbach vor. Herr Pieter aus Oberwürzbach erstellt und pflegt die Internetseite der Partnergemeinde. Er hat den Bericht, den Nachruf und ein Foto des verstorbenen Bürgermeisters Volker Richter auf der Seite von Oberwürzbach platziert. Aus rechtlichen Gründen bittet er darum, diese Elemente verwenden zu dürfen und bittet den Stadtrat um Zustimmung.

Aktuell wird die Seite von Oberwürzbach überarbeitet. Auf dieser Seite möchte man künftig das Stadtwappen der Partnergemeinde Schauenstein verwenden und einen Link auf die Seite der Stadt Schauenstein schalten. Es wird daher auch um Erlaubnis gebeten, das Stadtwappen von Schauenstein verwenden zu dürfen.

Beschluss:

Der Partnergemeinde Oberwürzbach wird erlaubt das Stadtwappen der Stadt Schauenstein auf der Internetseite von Oberwürzbach zu verwenden. Auch spricht nichts gegen die Veröffentlichung des Nachrufes mit Bericht und Foto des verstorbenen Bürgermeisters Volker Richter.

Zahl der Mitglieder	14
Davon anwesend	14
Für den Beschluss	14
Gegen den Beschluss	0